



Organisation

Von Jo Hanns Rössler

Die Sache hat sich natürlich in Amerika zugetragen. Der Bankdirektor Braun veruntreute eine Million Dollar aus Depotgeldern. Er erreichte den Nachtzug und fuhr lachend in die weite Welt. Aber schon im Schlafwagen erreichte ihn die erste Nachricht von daheim. Und das kam so: „Haben Sie noch ein Bett frei?“ fragte Braun den Schlafwagenschaffner. Der Schaffner nickte: „Gewiß.“ Braun betrat das Abteil. Als er das Handtuch in die Hand nahm, erschrak er. Über das Handtuch lief eine blaue Schrift: „Waschen Sie Ihre Hände nicht in Unschuld. Ihre Spur ist nicht verloren.“ Entsetzt warf sich Braun auf das Bett. Auf dem Kopfkissen heftet ein Zettel: „Werden Ihre Bankkunden jetzt auch noch so ruhig schlafen können?“ Und unter dem Bettlaken befand sich ein rauhes Brett. Darauf stand: „Im Gefängnis werden Sie noch viel härter liegen!“

Am nächsten Morgen wankte Braun grau und blaß in den Speisewagen. Der Steward reichte ihm die Speisekarte. Mit roter Tinte stand quer über den Getränken und Leckerbissen: „Kehren Sie um. Sie sind erkannt und werden beobachtet!“ Braun ließ sich einen schwarzen Kaffee kommen. Am Grund der Tasse las er: „Ihr Steckbrief liegt auf allen Bahnstationen.“ Braun sprang auf. Befahl die Rechnung. Unter der Rechnung war ein Stempel: „So vergeuden Sie das Geld anderer Leute.“

Braun kam mehr tot als lebendig in sein Abteil zurück. Der Zug hielt auf einer größeren Station. Um sich zu zerstreuen, kaufte sich Braun einen Roman. Aus dem Buch fiel ein roter Zettel: „Lesen Sie lieber das Strafgesetzbuch.“ Und als der Schaffner ins Abteil trat, die Fahrkarten zu prüfen, fand Braun auf der Rückseite seiner Karte einen Stempel: „Kehren Sie um! Unsere letzte Warnung. Auf der nächsten Station wartet man schon auf Sie!“

Braun sprang aus dem Zug. Flüchtete in einen Wald. Vor dem Wald hing eine breite Tafel: „Die Polizei wird Sie auch hier finden.“ In seiner Verzweiflung flüchtete Braun auf

einen hohen Baum. Aber schon wieder hing ein Schild: „Klettern Sie getrost weiter. Die Äste sind fest. In Kürze werden Sie daran aufgehängt.“

Da ließ sich der Bankdirektor Braun fallen und lief, was er konnte, vierzehn Tage und vierzehn Nächte zu seiner Bank zurück, legte die veruntreute Million wieder in die Kasse und setzte sich an seinen Schreibtisch.

Einige Wochen später fand die erste Generalversammlung der neugegründeten Organisation des Selbstschutzes der Bankkunden statt. Der Vorsitzende bat um das Wort.

„Meine Damen und Herren!“ sagte er, „wir können schon nach den ersten Monaten unseres Bestehens einen schönen Erfolg buchen. Seit vier Wochen sind keinerlei Bankunterschleife und Defraudationen in Amerika mehr vorgekommen. Gewiß ein schöner Erfolg, nachdem wir bis dahin gewohnt waren, täglich von solchen Fällen zu lesen. Wir verdanken diesen Erfolg wie ja auch die Gründung unserer Organisation der genialen Idee unseres verehrten Karolus Kripps, der mit Unterstützung der Eisenbahnen des Landes an allen möglichen und unmöglichen Orten kleine Inschriften anbrachte, um so die Verbrecher schon bei Beginn ihrer Flucht unsicher zu machen. Durch dieses einfache Verfahren erreichten wir unser Ziel, die Unehrlichkeit aus der Welt zu schaffen, und können jetzt getrost unsere Gelder wieder den Depots anvertrauen. Nun bitten wir unser verehrtes Mitglied Karolus Kripps, seine Abrechnung über unsere ihm anvertrauten Einlagen von einer Million zu geben.“

Aber Karolus Kripps war nicht zu finden. Auf seinem Platz stand die Kasse der Organisation.

Die Kasse war leer.

Ein Zettel lag darin: „Eine Ausnahme bestätigt die Regel. Dieses Depot wurde unterschlagen.“